

Zeitschrift: Schweizer Schule
Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz
Band: 67 (1980)
Heft: 18

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 15.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

fachmännisch zu verrichten, d. h. so wie es die Erfordernisse des zu vermittelnden Stoffes verlangen?

Der Dschungelkämpfer bahnt sich seinen Weg durch das Dickicht von Schulgesetzen, Beamtenrecht und Hausordnungen, den Wildwuchs von Sachzwängen, Stoff- und Stundenplänen, umgeben von einer technisierten, gefährlichen Umwelt, die Gifte in Dossiers speichert, Krallen bei Forderungen zeigt und klebrige Netze der Verleumdung spinnt. Schulinspektoren und Aufsichtsbehörden stellen die Fallen und es bleibt nur die Wahl zwischen «friss oder werde gefressen». Kollegen sind Komplizen, Feinde oder weiche Brüder, das Ziel ist Macht.

Der Firmenmensch identifiziert sich mit der Schule als mächtiger, schützender Institution, die Titel und Ehren verleiht, als Gralshüterin der menschlichen Kultur und Fundament der Zivilisation. Stets auf Sicherheit bedacht, verschaffen ihm auch kleine Ämter grosse Befriedigung. Die Sorge um Schüler und Kollegen sowie ein ausgeprägtes Interesse an den Gefühlen und Gedanken der Mitmenschen zeichnen diesen Typ aus.

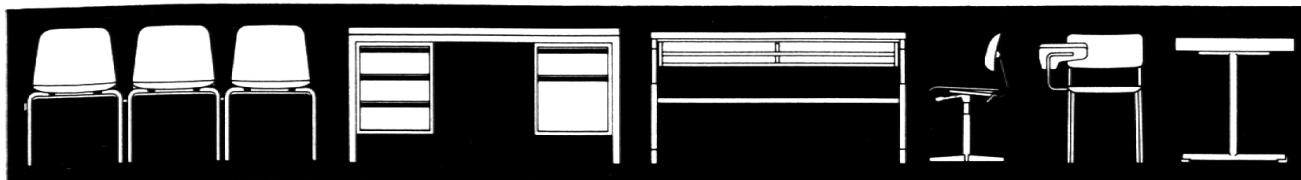
Beim Spielmacher, den der Buchrücken als «neuen Menschentyp» bezeichnet, durchdringen sich Arbeit und Spiel so, dass der eigentliche Ernst der Arbeit im Spiel, der eigentliche Ernst des Spiels in der Arbeit liegt. Damit wird angestrebt, Arbeit nicht nur zu verrichten, um das Leben zu fristen, sondern auch, um Träume zu verwirklichen. Hierin liegt auch ein Grund für das schöpferische Vermögen des «kreativen Spielmachers». Dem grauen Schulalltag begegnet er mit neuen Ideen, Methoden

und Projekten. Seine Begeisterung und seine Anpassungsfähigkeit wirken motivierend. Den Wettbewerb und die Herausforderung suchend, arbeitet er dynamisch und spielerisch. Seine Fragen oder Antworten kommen oft so spontan, dass Kollegen sich vor den Kopf gestossen fühlen können und Schüler wie vom Blitz getroffen reagieren. Der Spielmacher ist ungeduldig mit Langsamem und Vorsichtigen, seine Schwäche zeigt sich, wenn er beim Nullsummenspiel nach dem Motto handelt: «Siegen ist nicht alles, es ist das einzige». Während man in wirtschaftlichen Grossunternehmen damit rechnet, dass dieser neue Typ die Zukunft entscheidend mitgestalten hilft, findet der Spielmacher in der Schule nur magere Spielwiesen und einen von Normen eng begrenzten Spielraum.

Erkennen Sie sich, lieber Leser, oder sind Sie eher ein Mischtyp? Horst Schillinger

Anmerkungen:

- ¹⁾ lat. manus, Hand.
- ²⁾ Vgl. auch das Urteil von F. Herzberg über traditionelle Motivationstheorien (KITA) in: One more time: How do you motivate your employees?, Havard Business Review, Januar/Februar, 1968, S. 53–62. Es wäre wert, im Hinblick auf das affektive Kilma in manchen Klassenzimmern gewürdigt zu werden.
- ³⁾ Maccoby Michael, Die neuen Chefs, Rowohlt-Taschenbuch, Reinbek bei Hamburg, 1979.
- ⁴⁾ Maccoby M., a. a. O., S. 33.
- ⁵⁾ Derselbe, S. 88.
- ⁶⁾ Derselbe, S. 33.



Kennen Sie unser Schulmöbelprogramm?
Verlangen Sie unseren Sammelprospekt

sissach

Basler Eisenmöbelfabrik AG 4450 Sissach Telefon 061 - 98 40 66